

Schriftliche Kleine Anfrage **des Abgeordneten Norbert Hackbusch (DIE LINKE)**

Betr.: Bahnhof Altona wird gekauft – Von wem eigentlich?

In der Presse wurde von Finanzsenator Dr. Andreas Dressel verkündet, dass die Freie und Hansestadt Hamburg ihr Vorkaufsrecht für Teile des Bahnhofsgebäudes des Kopfbahnhofs Altona ausgeübt hat. Nach vorliegenden Informationen wollte der börsennotierte englische Immobilienfonds REIT den Teil des Bahnhofsgebäudes, der derzeit u.a. an MediaMarkt, LIDL, Rossmann sowie SportSpaß vermietet ist, nebst dem Parkhaus an die Volksbank Braunschweig-Wolfsburg (BRAWO) verkaufen. Die FHH will jetzt die Chance nutzen durch Ausübung des Vorkaufsrechts ein ehemals im öffentlichen Besitz befindliches Gebäude wieder in öffentlichen Besitz zu bringen. Das ist prinzipiell zu begrüßen.

Bekanntermaßen sind die Besitzverhältnisse am Bahnhof Altona zersplittert. Daher bleibt unklar auf welche Bereiche sich das Vorkaufsrecht der Stadt erstreckt.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

1. Wie sind die Eigentumsverhältnisse des gesamten Bahnhofsgebäudes und der zum Bahnhof gehörenden Flächen bisher? Bitte stellen Sie dabei insbesondere die bisherigen Eigentümer_innen der folgenden bisherigen Nutzungen dar:
 - a. Sitz der Bundespolizei
 - b. Parkhaus an der Scheel-Plessen-Straße
 - c. Durchgang zwischen Paul-Neveermann-Platz und Ottenser Hauptstraße
 - d. Bahnhofsumfeld Paul-Neveermann-Platz und Ottenser Hauptstraße
 - e. Busbahnhof
 - f. Gleisanlagen und Bahnsteige
 - g. Technische Teile der Autoverladeanlage sowie die Aufstellfläche für die Autos an der Präsident Kahnstraße
 - h. Anlagen des Schellfisch隧nells

Falls aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Angaben zu Einzeleigentümer_innen gemacht werden könne, dann bitte alle Flächen, die jetzt oder zukünftig im öffentlichen Besitz sind, darstellen.

2. Welche Bereiche genau will die Stadt durch Ausübung des Vorkaufsrechts erwerben?
3. Was bezweckt die Stadt mit der Ausübung des Vorkaufsrechts?
4. Wird die Stadt ihr Vorkaufsrecht ausüben unabhängig davon, ob der Fern- und Regionalbahnhof Altona verlegt wird?
5. Welche Nebenaufgaben sind mit dem Erwerb verbunden?
6. Welche grundbuchrechtlich abgesicherten Dienstbarkeiten lasten auf den in Rede stehenden Grundstücken?
7. Agiert auf städtischer Seite als Erwerber_in die Stadt selbst? Wenn nicht, wer dann?

8. Wie ist aus Sicht des Senats der Kaufpreis in Höhe von 91 Mio Euro zu rechtfertigen, nachdem vor sechs Jahren das Gebäude für 72 Mio. Euro die Besitzerin gewechselt hat?
9. Teilt der Senat die Ansicht von Immobilienfachleuten, wonach der Kaufpreis angesichts des maroden Zustands des Gebäudekerns überhöht ist?
10. Trifft es zu, dass der Erwerb voraussichtlich durch den Kauf von Geschäftsanteilen an der Eigentümergesellschaft vollzogen werden soll? Wenn ja, handelt es sich dabei um einen „Share Deal“ und trifft es zu, dass der Stadt dadurch Grunderwerbsteuereinnahmen entgehen? Wenn ja, wie hoch sind die entgangenen Grunderwerbsteuern?
11. Ist es korrekt, dass das Gebäude ganz oder teilweise abgerissen werden soll, um Platz zu schaffen für eine Grünachse zur Elbe hin? Kann aus Sicht des Senats vor diesem Hintergrund ein Kaufpreis von 91 Mio. Euro gerechtfertigt werden, um 2500m² Grundstück für einen Park zu erwerben?